



FREIZEIT, BERGE UND DIE CHANCE DER BISAISONALITÄT

INFOS AUS DER GENERALVERSAMMLUNG 2026

Geschätzte Vereinsmitgliederinnen
und Mitglieder
Sehr geehrte Gäste

Die Berge sind seit jeher ein Sehnsuchtsort. Ein Ort für Erholung, für Bewegung, für Inspiration und Demut. Doch sie sind auch ein Ort des Wandels. Der alpine Tourismus steht heute vor einer zentralen Herausforderung: **nämlich der Frage der Saisonalität.**

Zu lange war unser Denken geprägt von klaren Gegensätzen:

- Winter oder Sommer.
- Hochsaison oder Stillstand.
- Volle Betten – oder geschlossene Hotels und Restaurants.

Doch diese Logik gehört der Vergangenheit an. Der Klimawandel, neue Formen der Lebensgestaltung und Reisegewohnheiten, flexible Arbeitsmodelle und ein wachsendes Bedürfnis nach Natur, Gesundheit und Sinneserlebnissen sowie mentalem Ausgleich verändern den Tourismus grundlegend. Sie fordern uns alle auf, die Berge nicht mehr nur saisonal zu betrachten und nutzen – sondern ganzjährig zu gestalten.

**Bisaisonalität ist kein Modewort.
Sie ist eine strategische Notwendigkeit.**

Sie bedeutet:

- stabilere Arbeitsplätze statt kurzfristige Jobs
- bessere Auslastung statt extreme Spitzen
- resilientere Regionen statt einseitige Abhängigkeiten
- und insbesondere mehr Lebensqualität für Einheimische und Gäste

Unsere Berge bieten dafür beste Voraussetzungen. **Im Winter** stehen Schnee, Sport und alpine Tradition. **Im Frühling:** Ruhe, Naturbeobachtung, Regeneration, Bildung, Kreativität. **Im Sommer und Herbst:** Wandern, Biken, Gesundheit, Kultur, Kulinarik.

Die Zukunft des Bergtourismus liegt nicht im «entweder oder», sondern im bewussten «sowohl als auch».

In Erlebnisräumen, die nicht nur vom Wetter allein, sondern von Qualität bestimmt werden und davon leben. In Angeboten, die nicht nur Besucher zählen, sondern Aufenthalte vertiefen. In Destinationen, die nicht nur verkaufen, sondern Beziehungen schaffen und vertiefen.

Bisaisonalität bedeutet auch Verantwortung: Verantwortung gegenüber der Natur, durch rücksichtsvolle, nachhaltige Angebote. Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, durch planbare Einkommen und lebendige Dörfer. Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, durch Investitionen, die Bestand haben.

Unsere Aufgabe ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Innovation möglich ist:

- für Ganzjahresinfrastrukturen,
- für klimafitte Angebote,
- für Kooperationen statt selbstbezogenem Kirchturmdenken,
- für Qualität statt reiner Quantität.

Denn die Berge sind nicht nur Kulisse für Ferien. Sie sind **Lebensraum, Wirtschaftsraum und Zukunftsraum.**

Wenn wir Bisaisonalität ernsthaft angehen und entwickeln, stärken wir nicht nur den Tourismus. Wir stärken die **Widerstandskraft unserer Bergregionen.**

Wir verlängern nicht einfach die Saison – wir **erweitern die Perspektiven.**

Die Berge sind nicht ein Produkt für wenige Monate im Winter, sondern eine Destination und ein Versprechen für das ganze Kalenderjahr.

In diesem Sinne erinnere ich Sie alle an den Zweck unseres Vereins, nämlich die Sicherung und langfristige Erhaltung der touristischen Infrastruktur für Sommer und Winteraktivitäten im Gebiet des Piz Mundaun.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich sehr, sie alle durch die 23. ordentliche Generalversammlung unseres Vereins führen zu dürfen.

Herzlichst, Ihr Christ Johann Collenberg
Pro Sasolas Plitschès
Präsident

Surcuolm, 14.3.2026

